

# Häuschen der Geschichte

**Kulturpolitik.** Das Museum wurde redimensioniert – und soll statt 30 nur 10 Millionen Euro kosten

VON THOMAS TREMKLER

Im Dezember 2014 gab der damalige Kulturminister Josef Ostermayer (SPÖ) bekannt, dass die Betriebskosten für das neu aufzustellende Weltmuseum in der Neuen Burg nicht höher sein dürften als projektiert. Und so kam es zu einer Redimensionierung. Direktor Steven Engelsman verzichtete schweren Herzens auf den „Korridor des Staunens“, eine Flucht mit fünf Sälen im Hochparterre.

Damals unkte man, dass Ostermayer die Redimensionierung nur verlangt hätte, um ebendort „sein“ Haus der Geschichte unterzubringen. Im Endeffekt kommt es nun genau dazu. Denn die konkreten Pläne für das Zeitsgeschichte-Museum, im September 2015 vorgestellt, werden nicht realisiert.

**Korridor des Staunens**

Die Sammlung alter Musikinstrumente in der Beletage lässt man unangetastet. Und das Haus der Geschichte (HDG) zieht in den „Korridor des Staunens“ ein – mit einer Sonderausstellung, die wohl eine semipermanente werden dürfte. Denn das HDG bleibt „so lange hier, bis ein Neubau gibt“. Das



Derzeit Baustelle: Der „Korridor des Staunens“, in den das Haus der Geschichte 2018 mit einer Sonderschau einziehen soll

sagte Ostermayers Nachfolger, Thomas Drozda, am Donnerstag in eben jenem „Korridor des Staunens“, der im Zuge der Neuaufstellung des Weltmuseums vom Kunsthistorischen Museum (KHM) mitsaniert wird. Die Nationalbibliothek – sie ist organisatorisch für das HDG

verantwortlich – wird die Räume vom KHM anmieten. Der Zeithistoriker Oliver Rathkolb, der das Konzept für das HDG entwickelt hat, machte gute Miene: „1000 m<sup>2</sup> mehr oder weniger spielen keine Rolle!“ Die imperiale Treppenhäuser und der zu kontextualisierende „Hinter-

Balkon“ stünden ja weiterhin zur Verfügung. Drozda verteidigte die Redimensionierung mit der angespannten Budgetsituation: Die ursprüngliche Variante inklusive Neuaufstellung der Musikinstrumente hätte knapp 30 Millionen Euro gekostet; nun fände man mit de-

ren zehn das Auslangen. Zudem könne der Eröffnungstermin im November 2018 zum 100-Jahr-Jubiläum der Republik eingehalten werden. Nächste Woche werde – mit Verzögerung – die HDG-Letung ausgeschrieben. Ein Neubau auf dem Heldeplatz ist derzeit aber nur

eine Vision. Denn zunächst wird für die Parlamentsmitarbeiter eine Containerburg errichtet. Erst nach der Sanierung des Parlaments könnte damit begonnen werden. Drozda meint, dass „wir bis zu meinem 60. Geburtstag ein Haus der Geschichte hier haben“. Das wäre im Juli 2025.

**Kommentar**

**Die FPÖ darf jubeln**

Mitte September 2015 stellte der damalige Kulturminister die konkreten Pläne für ein Haus der Geschichte in der Neuen Burg vor: Es sollte in die Säle der Musikinstrumentensammlung einziehen, und diese würde im Stock darunter verkleinert neu aufgestellt werden. Die KHM-Direktion wurde intern kritisiert, weil sie nicht für die Sammlung gekämpft hatte. Und die FPÖ lief gegen die „Absiedelung“ Sturm.

Nun ist das Vaterland gerettet. Die Musikinstrumente bleiben, wo sie sind. Das Haus der Geschichte kommt mit der Sonderausstellung in jene Räume, die dem Weltmuseum weggenommen worden waren. Und die FPÖ darf jubeln. Welch beschämendes Ergebnis!

thomas.trenkler@kurier.at

Jetzt anmelden oder kostenlos registrieren!

Google Suche

Plattform durchsuchen



Startseite

Aktuelles

Angebote

OKO Privat

Was? Wann? Wo?

Urlaub

Wetter

Zeitschriften online lesen

Webcams

Links

Archiv

Umfragen

Notruf / Bereitschaft

Welt News

Hongkong bereitet sich auf Wirbelsturm "Haima" vor

Ungarin bei Unfall mit Pistengerät in Kärnten getötet

Kindergarten-Kosten als Modell für Finanzausgleich?

Trump macht sich über Hillary Clinton und seine Frau lustig

Venezuela stoppt Volksbegehren über Präsidenten-Abberufung

» mehr Top News

Business News

CETA-Poker geht weiter - Wallonie bleibt bei Nein

Walonie lehnt CETA auch nach Nachbesserungen ab

CETA weiter offen - EU-Botschafter beraten am Freitag weiter

Eingung zu CETA steht offenbar kurz bevor

Finanzministerium plant keine Auflösung der Finanzpolizei

» mehr Business News

Sport News

Allstar Jagr als dritter Spieler überhaupt mit 750 NHL-Toren

Roma beklagte nach 3:3 gegen Austria "absurde" Blackouts

Salzburger Europa-League-Pleite, Wiener Klubs spielten remis

Eishockey: Innsbruck beendete EBEL-Negativserie gegen Linz

Salzburger EL-Pleite, Wiener Klubs spielten remis

» mehr Sport News

Society News

54. Viennale im Gartenbaukino eröffnet

Eingegangen am 20.10.2016 um 17:44 Uhr.

"Haus der Geschichte" kommt 2018 in reduzierter Form

Das lange Tauziehen um Standort und Eröffnungszeitpunkt für das "Haus der Geschichte Österreich" (HGÖ) hat ein Ende: Im November 2018 soll mit einer Ausstellung zum Republikjubiläum in den Gartenräumlichkeiten der Neuen Burg - im Mezzanin unter dem Corps de Logis - das neue Museum eröffnen. Langfristig schwebt Kulturminister Thomas Drozda (SPÖ) jedoch ein Neubau vor.



Kulturminister Thomas Drozda schwebt Neubau vor

"Es ist wirklich auf Schiene", freute sich der Zeithistoriker Oliver Rathkolb, der sowohl den wissenschaftlichen Beirat im Vorfeld leitete, als auch im sogenannten "kleinen Beirat" des HGÖ vertreten ist. Drozda hält die nunmehrige Lösung, die mit insgesamt 1.870 Quadratmetern deutlich kleiner ausfällt als die ursprünglich anvisierten 3.000 Quadratmeter in der Version im Stockwerk darüber, "sowohl budgetär als auch inhaltlich für deutlich besser." Die nunmehrige Lösung sei ein "erster Schritt": "Das Haus der Geschichte bleibt so lange hier, bis es einen Neubau gibt." Die Thematisierung eines solchen (am Heldenplatz) werde man sich für die nächste Legislaturperiode vornehmen.

Die 1.870 Quadratmeter setzen sich durch die Räume im Mezzanin (970 Quadratmeter) sowie im Eingangsbereich und Stiegenhaus (570 Quadratmeter im Hochparterre, 330 im ersten Stock) zusammen. In "kontextualisierter" Form soll auch die 250 Quadratmeter große Terrasse (bekannt als "Hitler-Balkon") genutzt werden. Die Räumlichkeiten im Mezzanin, die bereits renoviert werden, waren ursprünglich als "Korridor des Staunens" im 2017 neu eröffnenden Weltmuseum angedacht worden und könnten nach einem künftigen Auszug des HGÖ wieder dem Weltmuseum zufallen, so Drozda. Somit seien auch jene rund 10 Mio. Euro, die nunmehr in die Renovierung gesteckt werden, nachhaltig investiert, wie der Kulturminister mehrfach unterstrich.

Der Posten für die Direktion des HGÖ, das organisatorisch an die Nationalbibliothek angedockt sein wird, soll demnächst ausgeschrieben werden. Laut ÖNB-Direktorin Johanna Rachinger rechnet man mit einer Bestellung im Dezember, im Frühjahr 2017 soll die Ausschreibung für die Ausstellungsarchitektur folgen. Die Sammlung Alter Musikinstrumente, die ursprünglich für die Errichtung des HGÖ abgesiedelt werden sollte, bleibt nunmehr ebenso an ihrem Platz wie die Hofjagd- und Rüstkammer, wie

Das könnte Sie auch interessieren:



Gefechte mit elf Toten gefährden Waffenruhe im Jemen



Wiener Landtag beschloss Winter-Schanigärten



Gipfel kam bei Syrien kaum weiter - Hoffnung für Ukraine

So ein Die Sy: söt

FA AL ZA Ein He He gö

Ein Die Sic leg MÜ gef

Katarina Witt stand seit Jahren nicht mehr auf dem Eis

Bruce Springsteen spricht über seine Depressionen

"Wütend und traurig" - Tokio-Hotel-Sänger kritisiert AfD

Thees Uhlmann strengte sich bei Springsteen-Hörbuch an

» mehr Society News

Partner

Impressum

Noch Fragen?

Fragen, Anregungen, Probleme zu Osttirol-Online?

Wir beraten sie sehr gerne. Sie erreichen uns telefonisch unter: +43 4852 62826-600 (Mo - Fr 8.00h bis 12.00h und 13.30h bis 17.00h) sowie per E-Mail.

Fragen zu Anzeigen, Inseraten, usw in den Printmedien Osttiroler-Boten, Pustertaler- und Oberkärntner Vollertrifer bitte direkt an die OB-Redaktion unter +43 4852 65151 oder die OB-Homepage.

Impressum

KHM-Direktorin Sabine Haag erklärte. In der bisher angedachten Version, sei das HGÖ bis November 2018 "nicht möglich gewesen", ergänzte Rachinger.

"1.000 Quadratmeter mehr oder weniger spielen keine Rolle", begründete Rathkolb seine uneingeschränkte Freude. "In dem Moment, wo ein kreativer Direktor oder eine kreative Direktorin da ist, der oder die es vermag, auch Kanäle wie Social Media sinnvoll zu nützen, stehe einem Start im virtuellen Raum weit vor November 2018 nichts im Wege." Dennoch verstehe sich der "kleine Beirat" auch als "Wachhund, der dafür sorgt, dass aus dieser Zwischenlösung keine Dauerlösung wird."

Zustimmung kam auch von den Grünen: Kultursprecher Wolfgang Zinggl nannte die nunmehrige Lösung gegenüber der APA einen "diplomatischen Kompromiss, der die Fehler einer einbetonierten Geschichtsschreibung deutlich vermeidet". Gleichzeitig werde eine Institution geschaffen, "die mit anderen zeitgeschichtlichen Institutionen kooperiert, um die Aufarbeitung der Zeitgeschichte voranzutreiben". Für Zinggl überwiegen die Vorteile der neuen Lösung: "Es bedeutet nicht zuletzt deutlich weniger Ausgaben. Ich hoffe, dass jetzt Ruhe in Diskussion einkehrt."

« zur Übersicht

Das könnte Sie auch interessieren



Kärntner Schlagermusiker Dietmar Zwischen...



Trauriger Geburtstag für Richard Lugner



EILMELDUNG-2.500€ am Tag



Die ZBW forscht und entwickelt für Sie.



FPÖ-Chef Strache hat wieder geheiratet



Tödlicher Sex-Unfall: Zwei Jahre bedingt für...

hier werben

powered by pista



Osttiroler Bote ONLINE ABO



Heimatblätter ONLINE ABO



Oberkärntner VT ONLINE LESEN



Pustertaler VT ONLINE LESEN



Sonderausgaben OB ONLINE LESEN

Zeitungen als Flippingbook (eBook) auf Ihrem Computer und Tablet online lesen!

Um den Osttiroler Bote, sowie die Osttiroler Heimatblätter lesen zu können, benötigen Sie ein gültiges Online Abo.

» zu den Archiven

Aktuelles

- Radio Osttirol hören
- Webcams
- Aktuelle Meldungen aus dem Bezirk
- Welt News
- Business News
- Sport News
- Society News
- Wetter
- Interviews der Woche
- Spiele - Tetris und Pacman
- Osttirols Gemeinden & Sportvereine



TV-Spot

## "Haus der Geschichte" kommt 2018 in reduzierter Form

Das lange Tauziehen um Standort und Eröffnungzeitpunkt für das "Haus der Geschichte Österreich" (HGÖ) hat ein Ende: Im November 2018 soll mit einer Ausstellung zum Republikjubiläum in den Gartenräumlichkeiten der Neuen Burg - Im Mezzanin unter dem Corps de Logis - das neue Museum eröffnen. Langfristig schwebt Kulturminister Thomas Drozda (SPÖ) jedoch ein Neubau vor.



"Es ist wirklich auf Schiene", freute sich der Zelthistoriker Oliver Rathkolb, der sowohl den wissenschaftlichen Beirat im Vorfeld leitete, als auch im sogenannten "kleinen Beirat" des HGÖ vertreten ist. Drozda hält die nunmehrige Lösung, die mit insgesamt 1.870 Quadratmetern deutlich kleiner ausfällt als die ursprünglich anvisierten 3.000 Quadratmeter in der Version im Stockwerk darüber, "sowohl budgetär als auch inhaltlich für deutlich besser." Die nunmehrige Lösung sei ein "erster Schritt": "Das Haus der Geschichte bleibt so lange hier, bis es einen Neubau gibt." Die Thematisierung eines solchen (am Heldenplatz) werde man sich für die nächste Legislaturperiode vornehmen.

Die 1.870 Quadratmeter setzen sich durch die Räume im Mezzanin (970 Quadratmeter) sowie im Eingangsbereich und Stiegenhaus (570 Quadratmeter im Hochparterre, 330 im ersten Stock) zusammen. In "kontextualisierter" Form soll auch die 250 Quadratmeter große Terrasse (bekannt als "Hitler-Balkon") genutzt werden. Die Räumlichkeiten im Mezzanin, die bereits renoviert werden, waren ursprünglich als "Korridor des Staunens" im 2017 neu eröffnenden Weltmuseum angedacht worden und könnten nach einem künftigen Auszug des HGÖ wieder dem Weltmuseum zufallen, so Drozda. Somit seien auch jene rund 10 Mio. Euro, die nunmehr in die Renovierung gesteckt werden, nachhaltig investiert, wie der Kulturminister mehrfach unterstrich.

Der Posten für die Direktion des HGÖ, das organisatorisch an die Nationalbibliothek angedockt sein wird, soll demnächst ausgeschrieben werden. Laut ÖNB-Direktorin Johanna Rachinger rechnet man mit einer Bestellung im Dezember, im Frühjahr 2017 soll die Ausschreibung für die Ausstellungsarchitektur folgen. Die Sammlung Alter Musikinstrumente, die ursprünglich für die Errichtung des HGÖ abgesiedelt werden sollte, bleibt nunmehr ebenso an ihrem Platz wie die Hofjagd- und Rüstkammer, wie KHM-Direktorin Sabine Haag erklärte. In der bisher angedachten Version, sei das HGÖ bis November 2018 "nicht möglich gewesen", ergänzte Rachinger.

"1.000 Quadratmeter mehr oder weniger spielen keine Rolle", begründete Rathkolb seine uneingeschränkte Freude. "In dem Moment, wo ein kreativer Direktor oder eine kreative Direktorin da ist, der oder die es vermag, auch Kanäle wie Social Media sinnvoll zu nutzen, stehe einem Start im virtuellen Raum weit vor November 2018 nichts im Wege." Dennoch verstehe sich der "kleine Beirat" auch als "Wachhund, der dafür sorgt, dass aus dieser Zwischenlösung keine Dauerlösung wird."

Zustimmung kam auch von den Grünen: Kultursprecher Wolfgang Zinggl nannte die nunmehrige Lösung gegenüber der APA einen "diplomatischen Kompromiss, der die Fehler einer einbetonierten Geschichtsschreibung deutlich vermeidet". Gleichzeitig werde eine Institution geschaffen, "die mit anderen zeitgeschichtlichen Institutionen kooperiert, um die Aufarbeitung der Zeitgeschichte voranzutreiben". Für Zinggl überwiegen die Vorteile der neuen Lösung: "Es bedeutet nicht zuletzt deutlich weniger Ausgaben. Ich hoffe, dass jetzt Ruhe in Diskussion einkehrt."

Wien, 20.10.2016 - APA - ce

APA News

**Altstar Jagr als dritter Spieler überhaupt mit 750 NHL-Toren**

**Roma beklagte nach 3:3 gegen Austria "absurde" Blackouts**

**Ungarin bei Unfall mit Pilstengerät in Kärnten getötet**

**Kindergarten-Kosten als Modell für Finanzausgleich?**

**Venezuela stoppt Volksbegehren über Präsidenten-Abberufung**

**Selbstmordversuche unter verängstigten Kindern in Aleppo**

**Trump macht sich über Hillary Clinton und seine Frau lustig**

**EU-Gipfel verlangt keine Aufhebung der Grenzkontrollen**

**CETA-Poker geht weiter - Wallonie bleibt bei Nein**

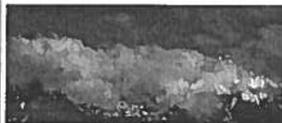
**EU droht Russland mit Sanktionen im Syrien-Konflikt**

**Brutto-Netto-Rechner**  
Ihre persönliche Entlastung ab 1. Jänner 2016

**Zinger Volksblatt**  
*Volksblatt anno dazumal*  
Ausgaben der Jahrgänge 1870 bis 1938 gratis online lesen.  
/ jetzt online lesen ->

**Jetzt**  
NEUES Volksblatt  
**abonnieren!**

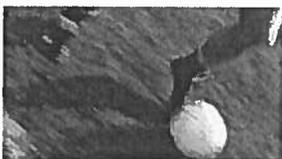
Wetter



Freizeit & Urlaub in OÖ



OÖ Fußball



Volksblatt-Videos



ÖVP OÖ Bezirksorganisationen

## "Haus der Geschichte" kommt 2018 in reduzierter Form, Ziel ist Neubau

20. Oktober 2016, 16:47

14 POSTINGS



foto: apa / georg hochmuth  
Die Neue Burg am Heldenplatz wird – vorerst – ein provisorisches "Haus der Geschichte Österreich" beherbergen.

 Immobilien, die zu Ihnen passen, finden Sie auf [derStandard.at/Immobilien](http://derStandard.at/Immobilien).

**Drozda verwarf ursprüngliche Pläne Ostermayers, vorgesehen sind nun 970 Quadratmeter im Mezzanin plus 900 Quadratmeter Publikumsflächen im Stiegenhaus, die Baukosten reduzieren sich dadurch auf rund 10 Millionen Euro**

Wien – Ein Schritt nach vorne heißt manchmal auch zwei Schritte zurück. Denn obwohl Österreich zum 100. Republikjubiläum im Jahr 2018 ein historisches Museum mit dem Namen Haus der Geschichte Österreich (HGÖ) bekommen wird, darf darüber, wie dieses langfristig aussehen wird, weiter gestritten werden.

Im September 2015 präsentierten der damalige Kulturminister Josef Ostermayer (SPÖ) und sein koalitionsartiges Gegenüber, Wissenschafts-Staatssekretär Harald Mahrer (ÖVP), einen Plan für ein HGÖ in den Räumen der Neuen Burg, der rund 3.000 Quadratmeter Publikumsfläche vorsah. Ostermayer hatte 2014 die Ausbaupläne für das im selben Trakt der Hofburg befindliche Weltmuseum zugunsten eines HGÖ verkleinert.

Nun kommt wieder alles anders, dafür aber fix. Denn mit den Bauarbeiten soll unverzüglich begonnen werden. Wie Kulturminister Thomas Drozda (SPÖ) am Donnerstag überraschend verlautbarte, wird das HGÖ nun doch nur halb so groß realisiert.

### Nur ein "Provisorium"

1.800 Quadratmeter, der Großteil davon im Mezzanin, sollen statt den ursprünglich geschätzten 30 Millionen nur 10 Millionen Euro verschlingen. In "kontextualisierter" Form soll auch die 250 Quadratmeter große Terrasse (bekannt als "Hitler-Balkon") genutzt werden.

Der Haken: Es handle sich lediglich um ein "Provisorium", bis in einer neuen Legislaturperiode, also spätestens mit Ende 2018, auch wieder über einen Neubau nachgedacht werden könne.

Der Ostermayer-Plan hätte eine Absiedelung oder Neuaufrichtung der wenig besuchten Sammlung Alter Musikinstrumente sowie Hofjagd- und Rüstkammer des Kunsthistorischen Museums notwendig gemacht. Der Freundeskreis der Instrumentensammlung hatte wiederholt dagegen protestiert. Mit Erfolg. Denn die Räume bleiben nun unangetastet.

Räumlichkeiten im Mezzanin, die bereits renoviert werden und ursprünglich als "Korridor des Staunens" im 2017 neu eröffnenden Weltmuseum angedacht waren, könnten jenem nach einem künftigen Auszug des HGÖ später wieder zufallen, so Drozda.

### Termin 2018 bleibt

Was Drozda hält, ist der Termin. Spätestens im November 2018 soll das HGÖ mit einer Ausstellung zur Republikgeschichte eröffnet werden. Ein Direktor für das neue "Haus", das nun kein wirkliches ist, soll noch in diesem Jahr gefunden werden. Die Stelle wird diese Woche ausgeschrieben. Organisatorisch wird das HGÖ an die Nationalbibliothek (ÖNB) angedockt, den Umbau wird das Kunsthistorische Museum (KHM) leiten.

Oliver Rathkolb, der mit einem Historikerteam zwei Jahre an der inhaltlichen Ausrichtung des HGÖ arbeitete, sprach von einer "hervorragenden Lösung in budgetär engen Zeiten". 1.000 Quadratmeter mehr oder weniger würden keine Rolle spielen, ein kreativer Direktor könne das wettmachen. Er selbst will sich dafür allerdings nicht bewerben. (stew, 20.10.2016)

[Suche \(/aom67/aom/search.htm\)](/aom67/aom/search.htm) [Termine \(/aom67/goto.htm?viewId=APPOINTMENTS\)](/aom67/aom/search.htm) [Ablagen \(/aom67/goto.htm?viewId=ALARM\)](/aom67/aom/search.htm) [Medienpräsenz \(/aom67/goto.htm?viewId=ANALYSIS\)](/aom67/aom/search.htm) [Hilfe \(/aom67/helpIndex.htm\)](/aom67/helpIndex.htm) [Kont.](#)

▼ onkubar

[Sucheinstellungen \(/aom67/aom/search.htm\)](/aom67/aom/search.htm) [Suchergebnis \(/aom67/aom/list.htm?hist=6&currentHit=-1\)](/aom67/aom/list.htm?hist=6&currentHit=-1) [Volltext](#)

1/1

[drucken \(Javascript:showModalDialog\('/aom67/aom/print.htm?action=showText&hist=6&articleIndex=0&variantIndex='\);\)](#) s

APA0521 5 KI 0518 Do, 20.Okt 2016  
Museen/Geschichte/Kulturpolitik/Österreich

## Ziel ist Neubau: "Haus der Geschichte" kommt 2018 in reduzierter Form - BILD

**Utl.: 970 Quadratmeter im Mezzanin plus 900 Quadratmeter Publikumsflächen im Stiegenhaus - Baukosten reduzieren sich auf rund 10 Mio. Euro**

Wien (APA) - Das lange Tauziehen um Standort und Eröffnungszeitpunkt für das "Haus der Geschichte Österreich" (HGÖ) hat (vorerst) ein Ende: Im November 2018 soll mit einer Ausstellung zum Republikjubiläum in den Gartenräumlichkeiten der Neuen Burg - im Mezzanin unter dem Corps de Logis - das neue Museum eröffnen. Langfristig schwebt Kulturminister Thomas Drozda (SPÖ) jedoch ein Neubau vor.

"Es ist wirklich auf Schiene", freute sich der Zeithistoriker Oliver Rathkolb, der sowohl den wissenschaftlichen Beirat im Vorfeld leitete, als auch im sogenannten "kleinen Beirat" des HGÖ vertreten ist. Drozda hält die nunmehrige Lösung, die mit insgesamt 1.870 Quadratmetern deutlich kleiner ausfällt als die ursprünglich anvisierten 3.000 Quadratmeter in der Version im Stockwerk darüber, "sowohl budgetär als auch inhaltlich für deutlich besser", wie der Minister hervorhob. Die nunmehrige Lösung sei ein "erster Schritt": "Das Haus der Geschichte bleibt so lange hier, bis es einen Neubau gibt." Die Thematisierung eines solchen (am Heldenplatz) werde man sich für die nächste Legislaturperiode (nach 2018) vornehmen.

Die 1.870 Quadratmeter setzen sich durch die Räume im Mezzanin (970 Quadratmeter) sowie im Eingangsbereich und Stiegenhaus (570 Quadratmeter im Hochparterre, 330 im ersten Stock) zusammen. In "kontextualisierter" Form soll auch die 250 Quadratmeter große Terrasse (bekannt als "Hitler-Balkon") genutzt werden. Die Räumlichkeiten im Mezzanin, die bereits renoviert werden, waren ursprünglich als "Korridor des Staunens" im 2017 neu eröffnenden Weltmuseum angedacht worden und könnten nach einem künftigen Auszug des HGÖ wieder dem Weltmuseum zufallen, so Drozda. Somit seien auch jene rund 10 Mio. Euro, die nunmehr in die Renovierung gesteckt werden, nachhaltig investiert, wie der Kulturminister mehrfach unterstrich.

Der Posten für die Direktion des HGÖ, das organisatorisch an die Nationalbibliothek angedockt sein wird, soll demnächst ausgeschrieben werden. Laut ÖNB-Direktorin Johanna Rachinger rechnet man mit einer Bestellung im Dezember, im Frühjahr 2017 soll die Ausschreibung für die Ausstellungsarchitektur folgen. Die Sammlung Alter Musikinstrumente, die ursprünglich für die Errichtung des HGÖ abgesiedelt werden sollte, bleibt nunmehr ebenso an ihrem Platz wie die Hofjagd- und Rüstkammer, wie KHM-Direktorin Sabine Haag erklärte. In der bisher angedachten Version, sei das HGÖ bis November 2018 "nicht möglich gewesen", ergänzte Rachinger.

"1.000 Quadratmeter mehr oder weniger spielen keine Rolle", begründete Rathkolb seine uneingeschränkte Freude. "In dem Moment, wo ein kreativer Direktor oder eine kreative Direktorin da ist, der oder die es vermag, auch Kanäle wie Social Media sinnvoll zu nützen, stehe einem Start im virtuellen Raum weit vor November 2018 nichts im Wege." Dennoch verstehe sich der "kleine Beirat" auch als "Wachhund, der dafür sorgt, dass aus dieser Zwischenlösung keine Dauerlösung wird."

Zustimmung kam auch von den Grünen: Kultursprecher Wolfgang Zinggl nannte die nunmehrige Lösung gegenüber der APA einen "diplomatischen Kompromiss, der die Fehler einer einbetonierten Geschichtsschreibung deutlich vermeidet". Gleichzeitig werde eine Institution geschaffen, "die mit anderen zeitgeschichtlichen Institutionen kooperiert, um die Aufarbeitung der Zeitgeschichte voranzutreiben". Für Zinggl überwiegen die Vorteile der neuen Lösung: "Es bedeutet nicht zuletzt deutlich weniger Ausgaben. Ich hoffe, dass jetzt Ruhe in Diskussion einkehrt."

(Schluss) har/maf

APA0521 2016-10-20/16:30  
201630 Okt 16

Kategorien:

Von: OTS-Mailabo <ots.mailabo.sofort@apa-mailservice.at>  
Gesendet: Donnerstag, 20. Oktober 2016 18:19  
An: Kubart Heidrun  
Betreff: OTS0255 : FPÖ-Kultursprecher Walter Rosenkranz: Vom „Haus der Geschichte“ zum „Zimmer der Geschichte“

MAILABO [Einstellungen](#) / [abbestellen](#)

**SUCHPROFIL:** onb

FPÖ / Rosenkranz / Kultur / Museen / Bundesregierung

20.10.2016, 18:17 | OTS0255 | [Freiheitlicher Parlamentsklub - FPÖ](#)

## **FPÖ-Kultursprecher Walter Rosenkranz: Vom „Haus der Geschichte“ zum „Zimmer der Geschichte“**

### **Etappensieg der Vernunft über Ostermayers Gigantomanie**

Wien (OTS) - FPÖ-Kultursprecher NAbg. Dr. Walter Rosenkranz zeigt sich zu den heute von Minister Drozda in einer Pressekonferenz veröffentlichten Plänen für das „Haus der Geschichte“ (HGÖ) erstaunt: „Die Gigantomanie von Josef **Ostermayer** ist anscheinend einem realistischeren Zugang gewichen. Das ‚Haus der Geschichte‘ ist mit einer Flächenreduktion um gut zwei Drittel zu einem ‚Zimmer der Geschichte‘ umgemodelt worden.“ Wie Drozda allerdings auch bekanntgab, reichten die Pläne für das HGÖ in den Gartensälen der Hofburg nur bis 2019 – danach solle ein Neubau kommen.

Auf der Habenseite könne man immerhin verbuchen, dass sich das HGÖ und die Sammlung alter Musikinstrumente (SAM) in der Hofburg nicht in die Quere kämen. „Die SAM bleibt zum Glück nach Aussagen des Ministers in ihrem jetzigen Ausmaß erhalten und muss nicht dem Haus der Geschichte weichen. Dies ist ein Erfolg für die FPÖ, die sich seit Bekanntwerden des Projekts beharrlich für den Verbleib der SAM am derzeitigen Standort eingesetzt hat.“

Dennoch gebe es am neuen HGÖ-Konzept noch immer genug zu

kritisieren. „Die in der PK genannten laufenden Betriebskosten von vier Millionen Euro zwischen 2017 und 2019 sind immerhin schon vor Monaten beschlossen worden – damals aber noch für das drei Mal so große Konzept“, erklärte Rosenkranz.

Rückfragehinweis:

Freiheitlicher Parlamentsklub

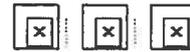
01/ 40 110 - 7012

presse-parlamentsklub@fpoe.at

<http://www.fpoe-parlamentsklub.at>

<http://www.fpoe.at>

**ZUM PRESSROOM**



(c) Copyright APA-OTS Originaltext-Service GmbH und der jeweilige Aussender. Alle Rechte vorbehalten. Die inhaltliche Verantwortung für Aussendungen, die via APA-OTS verbreitet werden, liegt beim jeweiligen Aussender. Eine redaktionelle Verwertung der Inhalte ist ausdrücklich erwünscht, eine darüber hinausgehende Verwendung jedoch nur für den privaten Gebrauch zulässig. Eine Speicherung in Datenbanken sowie jegliche nicht-redaktionelle Nutzung und damit verbundene Weitergabe an Dritte in welcher Form auch immer sind nur mit schriftlicher Genehmigung durch die APA-OTS Originaltext-Service GmbH gestattet. Für den Fall, dass Sie die Inhalte von APA-OTS weitergeben, speichern oder gewerblich nutzen möchten, informieren Sie sich bitte über unseren Content-Partnerschaftsservice unter <http://service.ots.at> oder rufen Sie Tel. +43/1/360 60-5320, E-Mail: [ots@apa.at](mailto:ots@apa.at). Die Einstellungen Ihres APA-OTS Mailabos können Sie unter <http://mailabo.ots.at> ändern.

MAILABO [Einstellungen](#) / [abbestellen](#)

LOGIN

NZZ.at



ENTERTAINMENT | 20.10.2016

## „Haus der Geschichte“ kommt 2018 in reduzierter Form

- Das Museum soll im November 2018 in der Neuen Burg eröffnet werden
- Statt der geplanten 3.000 Quadratmeter wird es 1.870 haben
- Um das „Haus der Geschichte Österreich“ wurde monatelang gerungen
- Die nunmehrige Lösung sei nur ein „erster Schritt“, sagte Drozda
- Dem Kulturminister schwebt auf lange Sicht ein Neubau vor
- Diesen werde man sich für die nächste Legislaturperiode vornehmen



---

**Willkommen auf NZZ.at!**

Schön, dass unsere Inhalte Ihr Interesse wecken.

**Jetzt registrieren und weiterlesen**

und erhalten Sie zusätzlich alle redaktionellen Newsletter sowie das neue NZZ.at-Magazin.

---

ÖSTERREICH | KULTUR

## "Haus der Geschichte" kommt 2018 in reduzierter Form

Das lange Tauziehen um Standort und Eröffnungszeitpunkt für das "Haus der Geschichte Österreich" (HGÖ) hat ein Ende: Im November 2018 soll mit einer Ausstellung zum Republikjubiläum in den Gartenräumlichkeiten der Neuen Burg - im Mezzanin unter dem Corps de Logis - das neue Museum eröffnen. Langfristig schwebt Kulturminister Thomas Drozda (SPÖ) jedoch ein Neubau vor.

Von Apa / 20.10.2016 - 17:11 / Kommentieren



Kulturminister Thomas Drozda schwebt Neubau vor.

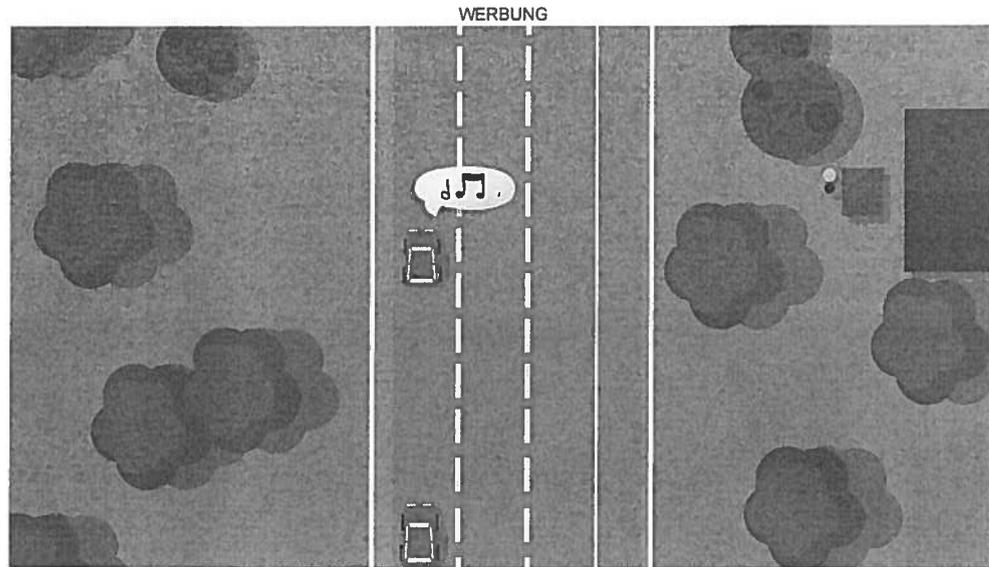
BILD: SN/APA/HAN

ANZEIGE



"Es ist wirklich auf Schiene", freute sich der Zeithistoriker Oliver Rathkolb, der sowohl den wissenschaftlichen Beirat im Vorfeld leitete, als auch im sogenannten "kleinen Beirat" des HGÖ vertreten ist. Drozda hält die nunmehrige Lösung, die mit insgesamt 1.870 Quadratmetern deutlich kleiner ausfällt als die ursprünglich anvisierten 3.000 Quadratmeter in der Version im Stockwerk darüber, "sowohl budgetär als auch inhaltlich für deutlich besser." Die nunmehrige Lösung sei ein "erster Schritt": "Das Haus der Geschichte bleibt so lange hier, bis es einen Neubau gibt." Die Thematisierung eines solchen (am Heldenplatz) werde man sich für die nächste Legislaturperiode vornehmen.

Die 1.870 Quadratmeter setzen sich durch die Räume im Mezzanin (970 Quadratmeter) sowie im Eingangsbereich und Stiegenhaus (570 Quadratmeter im Hochparterre, 330 im ersten Stock) zusammen. In "kontextualisierter" Form soll auch die 250 Quadratmeter große Terrasse (bekannt als "Hitler-Balkon") genutzt werden. Die Räumlichkeiten im Mezzanin, die bereits renoviert werden, waren ursprünglich als "Korridor des Staunens" im 2017 neu eröffnenden Weltmuseum angedacht worden und könnten nach einem künftigen Auszug des HGÖ wieder dem Weltmuseum zufallen, so Drozda. Somit seien auch jene rund 10 Mio. Euro, die nunmehr in die Renovierung gesteckt werden, nachhaltig investiert, wie der Kulturminister mehrfach unterstrich.



Der Posten für die Direktion des HGÖ, das organisatorisch an die Nationalbibliothek andockt, soll demnächst ausgeschrieben werden. Laut ÖNB-Direktorin Johanna Rachinger rechnet man mit einer Bestellung im Dezember, im Frühjahr 2017 soll die Ausschreibung für die Ausstellungsarchitektur folgen. Die Sammlung Alter Musikinstrumente, die ursprünglich für die Errichtung des HGÖ abgesiedelt werden sollte, bleibt nunmehr ebenso an ihrem Platz wie die Hofjagd- und Rüstkammer, wie KHM-Direktorin Sabine Haag erklärte. In der bisher angedachten Version, sei das HGÖ bis November 2018 "nicht möglich gewesen", ergänzte Rachinger.

"1.000 Quadratmeter mehr oder weniger spielen keine Rolle", begründete Rathkolb seine uneingeschränkte Freude. "In dem Moment, wo ein kreativer Direktor oder eine kreative Direktorin da ist, der oder die es vermag, auch Kanäle wie Social Media sinnvoll zu nützen, stehe einem Start im virtuellen Raum weit vor November 2018 nichts im Wege." Dennoch verstehe sich der "kleine Beirat" auch als "Wachhund, der dafür sorgt, dass aus dieser Zwischenlösung keine Dauerlösung wird."

Zustimmung kam auch von den Grünen: Kultursprecher Wolfgang Zinggl nannte die nunmehrige Lösung gegenüber der APA einen "diplomatischen Kompromiss, der die Fehler einer einbetonierten Geschichtsschreibung deutlich vermeidet". Gleichzeitig werde eine Institution geschaffen, "die mit anderen zeitgeschichtlichen Institutionen kooperiert, um die Aufarbeitung der Zeitgeschichte voranzutreiben". Für Zinggl überwiegen die Vorteile der neuen Lösung: "Es bedeutet nicht zuletzt deutlich weniger Ausgaben. Ich hoffe, dass jetzt Ruhe in Diskussion einkehrt."

---

**DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN**

ANZEIGE

Kulturminister Drosda lobt neuen Buchhandlungspreis aus

Winterurlaub Steiermark 5 Nächte inkl. Skipass ab € 359,- pro Person.

ÖNB geht bei Buchrestauration mit Crowdfunding neuen Weg

ANZEIGE

ANZEIGE

## Haus der Geschichte: Drozda erwägt Neubau

20.10.2016 | 18:25 | Katrin Nussmayr (Die Presse)

**Minister Drozda präsentierte die Pläne für ein redimensioniertes Haus der Geschichte in der Neuen Burg. Das soll aber nur Provisorium sein: Langfristig kann er sich einen Neubau am Heldenplatz vorstellen.**

Der überraschendste Satz war der letzte in der Pressekonferenz von Kulturminister Thomas Drozda, bei der er – gemeinsam mit ÖNB-Direktorin Johanna Rachinger, KHM-Direktorin Sabine Haag und Historiker Oliver Rathkolb die neuen Pläne für das Haus der Geschichte in der Neuen Burg präsentierte. Dass das Museum wie ursprünglich geplant im November 2018 zum 100-Jahr-Jubiläum der Republik eröffnet werden würde, war eigentlich schon vom Tisch – weil die Finanzierung dazu fehlte. Drozda holte daher Vorschläge ein, wie das Projekt redimensioniert werden könnte, um eine Eröffnung 2018 doch noch zu bewerkstelligen. Bei den Budgetverhandlungen in der Vorwoche sicherte er sich das Geld dafür: Statt mit 29,5 Millionen Euro, die das von Ex-Minister Josef Ostermayer projektierte Haus gekostet hätte, will er nun mit zehn Millionen auskommen, die Ausstellungsfläche wird kleiner. Dafür soll es nun aber doch bis 2018 fertig werden – und Drozda, Haag und Rachinger betonten bei der Präsentation ihre Freude darüber.

Dann die Überraschung: Der vorgestellte Plan soll nur ein Provisorium sein. „Wir haben uns für die nächste Legislaturperiode vorgenommen, neu zu diskutieren, ob es einen Neubau am Heldenplatz geben könnte“, sagte Drozda zum Schluss der Präsentation. Dann würden die Container, die das Parlament während des Umbaus auf dem Heldenplatz bezieht, weg sein, das Museum könnte dann von der Neuen Burg in ein neues Gebäude gegenüber ziehen. „Wie lang das Haus der Geschichte hier sein wird, hängt von der Finanzierung eines Neubaus ab“, sagte Drozda und fügte hinzu, dass der Umzug wohl noch bis zu seinem 60. Lebensjahr dauern würde – er ist jetzt 51.

### Musikinstrumente bleiben, wo sie sind

Für die ersten Jahre nach 2018 soll das Haus der Geschichte also in der Neuen Burg bleiben. Die Reduktion der Kosten forderte einige Anpassungen: Statt 3000 wird es nur noch 1870 Quadratmeter Publikumsfläche geben, darunter fallen der Bereich beim Haupteingang der Nationalbibliothek, die Prunkstiege, der sogenannte Hitler-Balkon und die Fläche davor. Eingebüßt wurden große Flächen im ersten Stock, in der Beletage des Gebäudes, stattdessen kommen Schauräume im Mezzanin dazu: Die Gartensäle mit Fenstern zum Burggarten, in denen einst der Korridor des Staunens des Weltmuseums hätte errichtet werden sollen. Das bedeutet, dass die Sammlung Alter Musikinstrumente in der Beletage (vorerst) unangetastet bleibt – Kritiker des Hauses der Geschichte haben ihre Verlegung stets verurteilt, während auf Ministeriumsseite argumentiert worden ist, dass die „veralterte“ Schau ohnehin neu gestaltet werden sollte.

Zehn Millionen Euro für ein Provisorium? Das Geld würde nicht vergeudet, sagt Drozda, denn eine Sammlung müsste ohnehin aufgebaut und die Räume in der Neuen Burg müssten saniert werden – sollte das Haus der Geschichte letztlich ausziehen, könnte das Weltmuseum die Säle für den Korridor des Staunens sogar zurückbekommen. „Wir sind die Wachhunde, die darauf schauen, dass aus der Zwischenlösung keine permanente Lösung wird“, sagte Oliver Rathkolb, der dem wissenschaftlichen Beirat des Hauses der Geschichte angehört. Dass diese Zwischenlösung um ein gutes Drittel kleiner ist als der letzte Entwurf, findet er nicht schlimm: „1000 Quadratmeter mehr oder weniger spielen keine Rolle, wenn man einen kreativen Direktor hat, der innovative Ausstellungsprojekte macht und die sozialen Medien zu nutzen weiß.“ Dieser Direktor soll noch heuer gefunden werden, daraufhin soll rasch ein inhaltliches Konzept erarbeitet werden. Im Mai 2017 soll die Architektur-Ausschreibung für die Einrichtung des Museums folgen.

## „Haus der Geschichte“ in abgespeckter Form

**Das Tauziehen um das „Haus der Geschichte Österreich“ hat (vorerst) ein Ende: Im November 2018 soll mit einer Ausstellung zum Republikjubiläum in den Gartenräumlichkeiten der Neuen Burg das neue Museum eröffnen.**

Langfristig schwebt Kulturminister Thomas Drozda (SPÖ) jedoch ein Neubau für das Museum vor. „Es ist wirklich auf Schiene“, freute sich der Zeithistoriker Oliver Rathkolb, der sowohl den wissenschaftlichen Beirat im Vorfeld leitete, als auch im sogenannten „kleinen Beirat“ des HGÖ vertreten ist.



Foto/Grafik: APA/HANS PUNZ

Noch ist das Museum eine Baustelle

Drozda hält die nunmehrige Lösung, die mit insgesamt 1.870 Quadratmetern deutlich kleiner ausfällt als die ursprünglich anvisierten 3.000 Quadratmeter in der Version im Stockwerk darüber, „sowohl budgetär als auch inhaltlich für deutlich besser“, wie der Minister hervorhob. Die nunmehrige Lösung sei ein „erster Schritt“: „Das Haus der Geschichte bleibt so lange hier, bis es einen Neubau gibt.“ Die Thematisierung eines solchen (am Heldenplatz) werde man sich für die nächste Legislaturperiode (nach 2018) vornehmen.

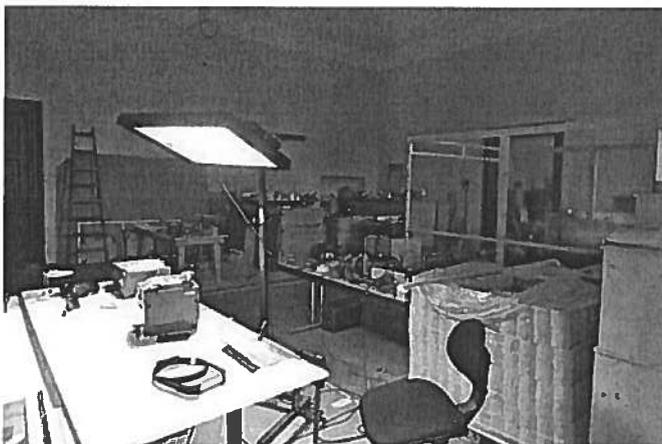
### Nahhaltige Investitionen

Die 1.870 Quadratmeter setzen sich durch die Räume im Mezzanin (970 Quadratmeter) sowie im Eingangsbereich und Stiegenhaus (570 Quadratmeter im Hochparterre, 330 im ersten Stock) zusammen. In „kontextualisierter“ Form soll auch die 250 Quadratmeter große Terrasse (bekannt als „Hitler-Balkon“) genutzt werden.

Die Räumlichkeiten im Mezzanin, die bereits renoviert werden, waren ursprünglich als „Korridor des Staunens“ im 2017 neu eröffnenden Weltmuseum angedacht worden und könnten nach einem künftigen Auszug des HGÖ wieder dem Weltmuseum zufallen, so Drozda. Somit seien auch jene rund 10 Mio. Euro, die nunmehr in die Renovierung gesteckt werden, nachhaltig investiert, wie der Kulturminister mehrfach unterstrich.

### Direktion wird ausgeschrieben

Der Posten für die Direktion des HGÖ, das organisatorisch an die Nationalbibliothek angedockt sein wird, soll demnächst ausgeschrieben werden. Laut ÖNB-Direktorin Johanna Rachinger rechnet man mit einer Bestellung im Dezember, im Frühjahr 2017 soll die Ausschreibung für die Ausstellungsarchitektur folgen.



Foto/Grafik: APA/HANS PUNZ

Die Sammlung Alter Musikinstrumente, die ursprünglich für die Errichtung des HGÖ abgesiedelt werden sollte, bleibt nunmehr ebenso an ihrem Platz wie die Hofjagd- und Rüstkammer, wie KHM-Direktorin Sabine Haag erklärte. In der bisher angedachten Version, sei das HGÖ bis November 2018 „nicht möglich gewesen“, ergänzte Rachinger.

## „Diplomatischer Kompromiss“

„1.000 Quadratmeter mehr oder weniger spielen keine Rolle“, begründete Rathkolb seine uneingeschränkte Freude. „In dem Moment, wo ein kreativer Direktor oder eine kreative Direktorin da ist, der oder die es vermag, auch Kanäle wie Social Media sinnvoll zu nützen, stehe einem Start im virtuellen Raum weit vor November 2018 nichts im Wege.“ Dennoch verstehe sich der „kleine Beirat“ auch als „Wachhund, der dafür sorgt, dass aus dieser Zwischenlösung keine Dauerlösung wird.“

Zustimmung kam auch von den Grünen: Kultursprecher Wolfgang Zinggl nannte die nunmehrige Lösung gegenüber der APA einen „diplomatischen Kompromiss, der die Fehler einer einbetonierten Geschichtsschreibung deutlich vermeidet“. Gleichzeitig werde eine Institution geschaffen, „die mit anderen zeitgeschichtlichen Institutionen kooperiert, um die Aufarbeitung der Zeitgeschichte voranzutreiben“. Für Zinggl überwiegen die Vorteile der neuen Lösung: „Es bedeutet nicht zuletzt deutlich weniger Ausgaben. Ich hoffe, dass jetzt Ruhe in Diskussion einkehrt.“

### Links:

- „Haus der Geschichte“ ab sofort online <<http://wien.orf.at/news/stories/2758891/>> (wien.ORF.at)
- „Haus der Geschichte“ in Neuer Burg <<http://wien.orf.at/news/stories/2730646/>> (wien.ORF.at)
- Haus der Geschichte <<http://www.hdgoe.at/>>

---

Publiziert am 20.10.2016

Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.

- nicht mit Facebook verbunden  Social-Media-Dienste aktivieren
- nicht mit Twitter verbunden 
- nicht mit Google+ verbunden 
- Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i. <<http://orf.at/stories/socialmedia>>